

Wichtige Informationen zur Einführung der Biotonne

Warum wird die Biotonne eingeführt?

Das Kreislaufwirtschaftsgesetz verpflichtet die Stadt Regensburg zur getrennten Erfassung aller Bioabfälle. Um diese Verpflichtung umzusetzen, führt die Stadt die Biotonne ein. Mit dieser neuen Tonne sammelt die Stadt Nahrungs- und Küchenabfälle aus Haushalten. Grüngut, Rasenschnitt oder Abfälle aus dem Garten gehören weiterhin zu den Grüngutsammelstellen.

Durch das getrennte Sammeln von Nahrungs- und Küchenabfällen wird Energie (Biogas) erzeugt und daraus werden Pflanzennährstoffe zurückgewonnen. Das entlastet die Umwelt, leistet einen wichtigen Beitrag zu Energiewende und ist daher ökologisch sinnvoll.

Wie wird die Bioabfallsammlung organisiert?

Die Bioabfälle werden aus Platz- und Kostengründen ab Oktober 2017 durch ein Bringsystem erfasst. An maximal 2100 Standorten werden an öffentlichen Plätzen und in Wohnanlagen braune 240-Liter-Behälter bereit stehen. Die Bioabfälle müssen zu den Behältern gebracht werden. Der Inhalt der Biotonnen wird in einer Vergärungsanlage zu Biogas verarbeitet, der Gärrest nachkompostiert.

Leerung + Reinigung

Die Biotonnen werden wöchentlich durch die Müllabfuhr der Stadt Regensburg geleert. Es gibt keinen Vollerwerb für Behälter in Wohnanlagen: Diese müssen entweder für das Fahrzeug anfahrbar sein oder bereitgestellt werden. Die Behälter werden bis zu dreimal pro Jahr von der Stadt Regensburg gereinigt.

Handhabung

Zur Erleichterung der Sammlung werden „Starterkits“ verteilt. Diese bestehen aus einem 7-Liter-Eimer mit Deckel und biologisch-abbaubaren Kunststoffbeuteln für die Sammlung der Bioabfälle im Haushalt und den Transport zur Biotonne. Dafür müssen Nahrungs- und Küchenabfälle z. B. in kompostierbare Kunststoffbeuteln, kompostierbare Papiertaschen gelegt oder in Zeitungspapier eingewickelt werden. So bleibt auch die Biotonne sauber. Die biologisch abbaubaren Beutel - egal ob aus Kunststoff oder Papier - müssen dieses Zeichen haben:



Folgendes wird gesammelt

Aus dem Kühlschrank	Beim Kochen	Von Teller und Tasse
<ul style="list-style-type: none"> • Verdorbene und verschimmelte Lebensmittel 	<ul style="list-style-type: none"> • Feste Küchenfette 	<ul style="list-style-type: none"> • Fleisch- und Wurstreste sowie Knochen (gekocht)
<ul style="list-style-type: none"> • Verdorbene Milchprodukte 	<ul style="list-style-type: none"> • Gemüse- und Obstschalen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kaffeefilter und Teebeutel
<ul style="list-style-type: none"> • Welkes oder faules Gemüse 	<ul style="list-style-type: none"> • Eierschalen 	<ul style="list-style-type: none"> • Gekochte und ungekochte Speisereste
<ul style="list-style-type: none"> • Abgelaufenen Lebensmittel ausgepackt 	<ul style="list-style-type: none"> • Küchenpapier 	<ul style="list-style-type: none"> • Brot- und Gebäckreste
	<ul style="list-style-type: none"> • Fleisch und Knochenreste nur gekocht 	

Nicht in die Biotonne gehören

✗ rohes Fleisch	✗ Zigarettenkippen	✗ Grillkohleasche
✗ Windeln	✗ Staubsaugerbeutel	✗ Verpackungsabfälle
✗ Hunde- und Katzenkot	✗ behandeltes Holz	✗ Rasenschnitt
✗ Holzasche	✗ Grüngut	✗ Restabfall

Gartenkompostierung + Grünabfälle

Grünabfälle werden wie bisher in den Grünabfallsammelstellen erfasst und zu einem Kompostwerk transportiert. Eine Kompostierung im eigenen Garten ist weiterhin möglich. Jedoch sind viele der Nahrungs- und Küchenabfälle für die Gartenkompostierung nicht geeignet. Daher ist die Sammlung der Nahrungs- und Küchenabfälle in der Biotonne eine Ergänzung zur Eigenkompostierung.

Weitere Fragen

Umweltamt, Abfallberatung

Marjan Akhtari, Telefon 0941/507-7317, Franziskus Müller, Telefon 0941/507-2311

E-Mail: biotonne@regensburg.de

Homepage: www.regensburg.de/biotonne